

Fragestellung unserer Forschung:

Bildungsbezogene Erfahrungen haben einen großen Einfluss auf die Biografieplanung von TeilnehmerInnen (vgl. Alheit & Dausien, 2006).

Zwei-Jahres-Kurs vermittelt allgemeine politische und kulturelle Grundorientierungen und Kompetenzen die Menschen befähigen können, ihre private Lebenswelt konstruktiv zu gestalten

Lebenslanges Lernen als Mittel zur verantwortlichen Gestaltung der eigenen Biografie

Forschungsstand:

Mehr als Hälfte der Bevölkerung nimmt in Deutschland an Weiterbildungsmaßnahmen teil. Auch für Meng & Eberwein ist Biografiearbeit die Basis für den didaktischen Aufbau ihres Bildungsangebotes (vgl. Meng & Eberwein, 2010, S. 121).

Frauen als Forschungsobjekt in der Erwachsenenbildung nicht präsent gewesen. Gleichberechtigung der Frauen in einem wissenschaftlichen Diskurs der Erwachsenenbildung

Wie gestaltet sich die Biografieplanung für TeilnehmerInnen des Zwei-Jahres-Kurses?

Lebenslanges Lernen
Erwachsenenbildung

Frauen
Emanzipation

New Life Students

Biografizität

Unsere Forschungsmethode:


- Problemzentriertes Interview nach Witzel
- TeilnehmerInnen des Zwei-Jahres-Kurses *Sozialwissenschaftliche Grundbildung* des Zentrums für Arbeit und Politik in Bremen.

Theoretische Verortung:

Boudon: Bildungsentscheidungen sind ein Zusammenspiel von schulischen Leistungen, Selektionsmechanismen des Bildungssystems und familiären Entscheidungsverhalten (vgl. Maaz, 2005, S. 51).

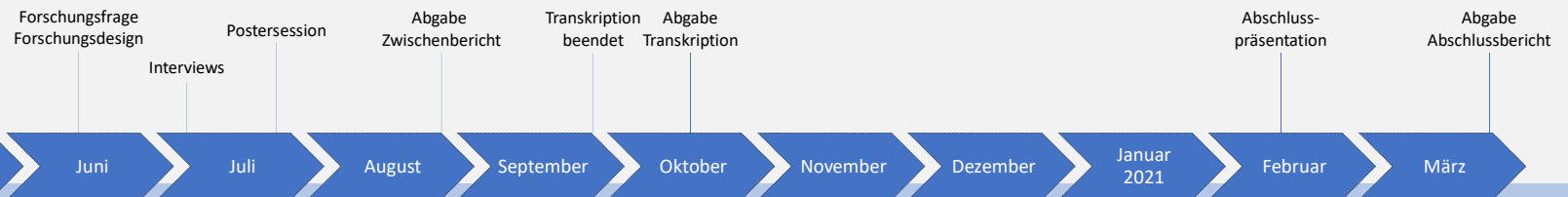
Bourdieu: Der Erfolg im Bildungssystem und die Einstellung der Lernenden ergibt sich durch die soziale Herkunft.

Beck: Individualisierungstheorem. War der Lebensweg früher durch Traditionen und Normen der Familie und sozialen Klasse vorgegeben, unterliegt heute der Einzelne der Wahl verschiedener Optionen.



Hybrides Projektmanagement:

Kombination aus agilem/traditionellem Vorgehen



Literatur

- Bundesministerium für Bildung und Forschung (2018). *Weiterbildungsverhalten in Deutschland 2018. Ergebnisse des Adult Education Survey – AES-Trendbericht*. Bonn: BMBF
- Grundmann, M.; Bittlingmayer U. H.; Dravenau, D.; Groh-Samberg, O. (2016). *Bildung als Privileg und Fluch – Zum Zusammenhang zwischen lebensweltlichen und institutionalisierten Bildungsprozessen*. In: Becker, R. & Lauterbach, W. (Hrsg.). *Bildung als Privileg*. Wiesbaden: Springer
- Kohrausch, B. & Zucco, A. (2020). Die Corona-Krise trifft Frauen doppelt. Weniger Erwerbseinkommen und mehr Sorgearbeit. *Policy Brief WSJ*, 20(40), 2-12
- Maaz, K. (2005). *Soziale Herkunft und Hochschulzugang: Effekte institutioneller Öffnung im Bildungssystem*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
- Meng, F. & Eberwein, W. (2010). *Zusammenhang herstellen durch Politische Bildung. Dritte Evaluation des Zwei-Jahres-Kurses „Sozialwissenschaftliche Grundbildung“*. Bremen: Akademie für Arbeit und Politik der Universität Bremen (Hg.)
- Schlüter, A. (2004). Gender in der Erwachsenenbildung. In E. Glaser, D. Klika & A. Prengel (Hg.), *Handbuch Gender und Erziehungswissenschaften* (S. 502-515). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Witzel, A. (2000). Das problemzentrierte Interview [25 Absätze]. *Forum Qualitative Sozialforschung/Forum: Qualitative Social Research*, 1 (1), Art. 22. Verfügbar unter: <http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0114-fqs0011228> [zuletzt abgerufen am 26.5.2020]

Projektteam unter der Leitung von Andrea Broens

Iris Hartmann, Wibke Heß, Lasse Krüger, Diana Rödlmeier, Mareike Sander

Kontakt: diana.roedlmeier@uni-oldenburg.de